



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
liebe interessierte Leser!

Ruhezonen für den Menschen schaffen

Heilung geht mit Bewusstseinswandel einher | *Dr. med. Bodo Köhler*

Wie ist es möglich, dass gestern noch für unmöglich gehaltene Dinge in kürzester Zeit Einzug in unser tägliches Leben halten? Wie kann es sein, dass Halbwahrheiten und sogar dreiste Lügen als gegeben hingenommen werden, ohne Aufbegehren in der Bevölkerung? Ist es tatsächlich möglich, unser Denken derart zu manipulieren? Oder gibt es dafür eine medizinische Erklärung?

Aus den politischen Konsequenzen, die sich aus diesen Fragestellungen ergeben, werde ich mich als Arzt heraushalten und nur den medizinischen Aspekt beleuchten. Dieser ist ohnehin sehr umfangreich. Aber die Beschäftigung damit kann zu erstaunlichen Einsichten führen.

In meinem CO.med-Beitrag 02-19 hatte ich auf ein Gesetz hingewiesen, das hinter der Unbeweglichkeit im Denken von Ärzten, aber auch von Wissenschaftlern und Politikern steht. Denn es ist schon sehr erstaunlich, dass in Zeitungen und Zeitschriften immer wieder die gleichen Halbwahrheiten oder falschen Behauptungen wiederholt werden, obwohl der dahinterstehende Irrtum längst aufgeklärt ist. Beispiele hierfür gibt es genug.

Solange mit einer falschen Meinung nur Aufmerksamkeit erreicht werden soll, ist das kein Problem. Die Grenze ist dann erreicht, wenn vorsätzlich gehandelt wird und dadurch ein Schaden eintritt.

Der Schaden in der Medizin bezieht sich nicht allein auf das unnötige Leid von Millionen Patienten. Diese Zahl wird allein durch die falsche Behandlung der Osteoporose mit Calcium und „Vitamin“ D erreicht. Nehmen wir noch die Arteriosklerose und damit Herzinfarkt sowie Schlaganfall hinzu, wird es noch viel drastischer. Der wichtigste

Vitalstoff, den wir haben, nämlich das Cholesterin, wird völlig zu Unrecht angeprangert, statt die tatsächlich verantwortliche Kohlenhydratmast und die daraus resultierende Fettleber in den Fokus zu rücken. Es lohnt sich also, hinter die Kulissen zu schauen.

Es krankt am Ausbildungssystem

Jetzt folgt kein Schlagabtausch mit der Pharmaindustrie. Das wäre zu kurzgegriffen. Die prekäre Situation in Westeuropa, eigentlich in der ganzen Welt, hat ganz andere Gründe. Sie liegen nämlich in unserem Ausbildungssystem! Das verwundert zunächst, weil wir doch so hohe Ansprüche in den Schulen stellen. Aber damit ist es nicht so weit her. PISA hat es uns vorgeführt. Leider ergaben sich daraus keine durchgreifenden Konsequenzen. Denn diese hätten keinesfalls in der Digitalisierung der Schulen, sondern darin bestehen müssen, andere Lehrmethoden einzuführen, um den immer komplexer werdenden Stoff an die Schüler erfolgreich vermitteln zu können. Denn es geht keinesfalls darum, noch mehr Fakten einzupauken. Das klappt schon wegen des ständigen Wissenszuwachses nicht, sondern wir brauchen neue Lernmodelle.

Es wäre und ist vielmehr notwendig, Zusammenhänge und komplexes Denken zu vermitteln, durch das Fakten wie Puzzleteile selbständig (!) eingeordnet werden können. Stattdessen wird immer weiter das lineare-kausale Denken von Ursache und Wirkung gelehrt, wodurch es unmöglich ist, Gesamtzusammenhänge zu erfassen. Das wird in Zukunft nicht mehr greifen! Bereits jetzt schon sind die Grenzen erreicht, wenn es um künstliche Intelligenz geht, aber schon viel früher in der Medizin selbst. Folgen sind die Fehlinterpretation von Krankheiten – von

den wirtschaftlichen Interessen einmal ganz abgesehen. Es ist nämlich für jeden Medizinstudenten nahezu unmöglich, Naturheilkunde im Sinne von Ganzheitsmedizin zu erlernen, ohne umfassende Veränderung seines Denksystems. Deshalb gibt es heute nicht wenige „Ärzte für Naturheilverfahren“, die zwar ab und an das Antibiotikum durch ein pflanzliches Mittel ersetzen, jedoch weiterhin nach den Lei(d)tlinien der Schulmedizin Symptome unterdrücken, statt Ursachen zu behandeln.

Schwarz-Weiß-Denken ist Erbe aus der Steinzeit

Das alles geschieht jedoch nicht zufällig, sondern ist eine „natürliche“ Entwicklung. Wir leben noch mit einem Steinzeitprogramm, worauf nicht oft genug hingewiesen werden kann. Nur alle 30.000 Jahre sind durchgreifende Änderungen in der Erbsubstanz möglich, und so lange ist die Steinzeit noch nicht her. Was bedeutet das für uns? Wir haben ein ganz einfaches Feindbild und sind nur unter erschwerten Bedingungen in der Lage, zwischen Freund und Feind gut zu differenzieren. Wer oder was früher dem Überleben diente, war Freund, alles andere Feind. Dieses Schwarz-Weiß-Denken herrscht immer noch vor und hat uns in die Dualität geführt, dem Entweder-Oder. Daraus folgt: Wir brauchen für alle Probleme immer einen Schuldigen, um von den eigenen Unzulänglichkeiten abzulenken.

Das bezieht sich auch auf die Beurteilung von Krankheiten. Es sind immer Bakterien, Viren oder Schadstoffe „schuld“, denn sonst müssten wir ja die Ursache bei uns suchen. Sobald der Schuldige feststeht, hören wir auf, darüber nachzudenken, ob das denn überhaupt stimmen kann und für die Beurteilung ausreichend ist. Das gilt auch für die

Feindbilder im täglichen Leben. Deshalb ist es so schwer, bei unterschiedlicher Meinung einen Konsens zu finden.

Heilung ist ohne Bewusstseinswandel ausgeschlossen und sollte deshalb nicht mit „Gesundung“ verwechselt werden. Neben der tiefgehenden Einsicht, dass im Kosmos alles mit allem zusammenhängt und sich deshalb gegenseitig beeinflusst, sollten wir Schuldzuweisungen jeder Art unterlassen. „Schuld“ im eigentlichen Sinne existiert nicht. Denn es geht immer nur um solche Informationen, die destruktive Kräfte freisetzen.

Wie innen so außen und umgedreht. Was sich draußen abspielt, läuft auch in uns ab. Die Frage ist nur, womit wir in Resonanz gehen: mit der bezaubernden Natur, oder dem Elend der Menschen und den Kriegen. „Wer sich ärgert, büßt die Sünden der anderen“ hat kürzlich ein Arzt und Theologe im Radio gesagt. Ärger legt sich auf die Galle und beeinflusst damit die Verdauung. Umso schwieriger wird es, den Alltagsstress zu verdauen.

Ein altes persisches Sprichwort sagt (nach Nosrat Peseschkian): „Willst Du die Welt verändern, dann beginne bei Deinem Land. Willst Du Dein Land verändern, dann beginne bei Deiner Stadt. Willst Du Deine Stadt verändern, dann beginne bei Deiner Familie. Willst Du Deine Familie verändern, dann beginne bei Dir selbst.“ Die enthaltene Botschaft sagt ganz klar: Wir sind ein Teil vom Ganzen, und jede Veränderung geht immer nur von uns aus.

Der Umweltschutz ist eine große Aufgabe für alle Menschen. Sie könnte ganz einfach gelöst werden, wenn *jeder* seinen Teil dazu beiträgt. Völlig kontraproduktiv ist, Zwang auszuüben. Wenn der tiefere Sinn einer Aufgabe nicht vermittelt werden kann, muss es schiefgehen. Das konnte ich jahrelang bei meinen Patienten erleben, wenn es um die Einhaltung einer Diät ging. Selten habe ich so viele raffinierte Ausreden gehört, warum das nicht möglich sei. Jedoch mit einleuchtenden Fakten war es plötzlich ganz einfach.

Genauso verhält es sich, wenn das Steinzeitprogramm mit seinem Feindbild durchbrochen werden soll. Allerdings müssen dazu dem Therapeuten die wichtigsten Fakten bekannt sein und gut vermittelt werden können. Das beginnt bereits mit der „Krankheit“ selbst. Die Symptome werden vom Organismus selbst produziert! Sie sollten verstanden und nicht bekämpft werden. Eine Entzündung als Abwehrreaktion, mit begleitendem Fieber (hoffentlich!), ist zu Beginn immer notwendig und hilft zu überleben.

Warum also Fieber senken und Entzündungen bekämpfen?

Ganzheitliche Medizin aus vier Komponenten

Natürlich setzt dieses Denken Grundkenntnisse voraus. Dazu gehören die *Regulation des Zellstoffwechsels* (nach Jürgen Schole) in Verbindung mit dem *Säuren-Basen-Haushalt*, die Gesetze des *Grundregulationssystems* (nach Alfred Pischinger), die individuelle *Psycho-Regulation* (nach Max Lüscher) sowie der *Kontext*, in dem der Patient „seine“ Symptome produziert. Erst dann ist das 3+1-Gesetz nach Wolfgang Pauli erfüllt.

Nur unter Berücksichtigung aller vier Aspekte kann von einer *tatsächlich ganzheitlichen Medizin* gesprochen werden. Ganz entscheidend für das Verständnis ist allerdings die Reihenfolge der Realitätsschaltung. Da es immer um gestörte Regulationen von Stoffwechselprozessen geht, ist die (Fehl-)Information entscheidend, die das dynamische Gleichgewicht von Geben und Zurückgeben gestört hat. Dabei ist es völlig egal, ob das „draußen“ geschah, oder im Organismus selbst, zum Beispiel durch schlechtes Essen. Innen und außen entsprechen sich.

Eine störende Information zeichnet sich dadurch aus, dass sie nicht verarbeitet werden kann. Sie ist fremd.

Das trifft auf chemische Medikamente ebenso zu wie auf Viren. Leben bedeutet unablässige Transformation. Jedem Aufbau folgt im nächsten Moment der Abbau, die Vernichtung. Nur so ist Überleben möglich. Was nicht abgebaut werden kann, muss eingelagert werden. In erster Line ist das Bindegewebe davon betroffen. Aus einer vorübergehenden Zwischenlagerung wird leider sehr oft eine bleibende Giftmülldeponie. Meist sind es Phagozyten, die mit der Aufräumarbeit beschäftigt sind. Sie können mit Biophysikalischer Informations-Therapie durch ein „Aufmerksamkeitssignal“ an ihr Ziel geleitet werden.

Die Heilungsvoraussetzungen auf körperlicher Ebene müssen vorhanden sein oder, im Krankheitsfall, wiederhergestellt werden. Viel wichtiger ist allerdings der Bewusstseinsaspekt, denn nur darüber wird Realität geschaltet.

Alle Probleme dieser Erde hängen von der persönlichen Einstellung der Menschen ab. Henry Ford hat dieses Gesetz einmal so for-

muliert: „Ob Du glaubst, Du kannst es, oder glaubst, Du kannst es nicht – in jedem Fall hast Du Recht.“ Dinge oder Ereignisse sind nicht von sich aus schlecht oder gut, sondern werden durch unsere Sichtweise dazu gemacht. Deshalb kann das gleiche Ereignis für einen Menschen Stress bedeuten und für den anderen Freude. Das zeigt sich jedes Mal an Weihnachten besonders extrem.

Darin liegt ein grundsätzliches Missverständnis! Wir haben zwar Juni, aber dieser Punkt lässt sich an diesem Beispiel besonders gut herausarbeiten. Weihnachten ist nicht das Fest der Geschenke. Das ist nur die materialistische Interpretation eines nicht verstandenen tieferen Geheimnisses. Weihnachten ist auch nicht das Fest der Liebe, an dem wir alle lieb sein sollen. Vielmehr geht es um die (An)Erkenntnis einer höheren geistigen Macht, der wir uns anvertrauen können. Wenn wir das tun, fällt jeder Stress von uns ab, und eine tiefe Ruhe mit dem Gefühl der Geborgenheit stellt sich ein. Das ist die eigentliche Botschaft, die wir in das tägliche Leben hineinnehmen sollten. Das ist die absolut notwendige Heilungsvoraussetzung!

Die Physik kann dieses Phänomen sehr gut erklären. Es ist die Umkehrung des 3. Hauptsatzes der Thermodynamik. Der Quantenforscher Dr. Bernd Zeiger hatte in seinen Arbeiten explizit auf diesen wichtigen Punkt hingewiesen:

Durch Beruhigung des Systems stellt sich automatisch eine höhere Ordnung auf einem niedrigeren Energieniveau ein.

Jede Behandlung, die sich anabol-ordnend auswirkt, bei gleichzeitig verringerter kataboler Aktivität (Energie-Einsparung), fördert nicht nur den inneren Heilungsprozess, sondern schafft überhaupt erst die Voraussetzungen dafür. Die frühere Auffassung, den kranken Organismus durch Zufuhr von Energie erfolgreich behandeln zu können, muss deshalb fallengelassen werden. Heilung geschieht ausschließlich in der Ruhe, deshalb vor allem nachts.

Wärme oder sogar Hyperthermie kann dabei ein sehr sinnvolles Startsignal setzen. Steigt nämlich die Umgebungswärme, kann der Organismus seine katabole Aktivität drosseln und damit Energie einsparen. Im Anschluss an die Wärmeanwendung sollte aber zwingend (Bett-)Ruhe eingehalten werden, um den damit angestoßenen Heilungsprozess zu fördern.

Wissenschaftlich lässt sich diese Gesetzmäßigkeit sehr gut im Lüscher-Würfel, dem Ordnungssystem der Lebenskonformen Me-

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e. V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet jährlich einen Gemeinschaftskongress mit DAEMBE und weiteren Gesellschaften zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft
Wilhelmstraße 10
D-79098 Freiburg
Fax: 0800 / 0005516
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de

dizin nachvollziehen. Der anzustrebende Ruhepol liegt im Blau, dem Wasserelement, zu dem die Nieren gehören. Laut TCM sind sie der Sitz der Lebensenergie (Chi), die einerseits dort ruht, gleichzeitig aber in Leitbahnen, den Meridianen, durch den Körper fließt (s. CO.med 4/2019). Diese Gleichzeitigkeit von Ruhe und Dynamik ist für das Leben unabdingbar. Je mehr innere Ruhe herrscht, umso mehr Aktivität ist möglich. Mit anderen Worten: umso größer ist unsere Stressbelastbarkeit bzw. die Resilienz.

Je gelassener unser autonomes Nervensystem (das Vegetativum) arbeiten kann, umso geringer ist die Gefahr von hohem Blutdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall etc.

Dieser Zustand kann aktiv herbeigeführt werden durch Autogenes Training oder Meditation. Aber es würde schon genügen, sich der *Notwendigkeit der inneren Ruhe* bewusst zu werden und neben geplanten Ruhepausen für einen gesunden Schlaf zu sorgen. Allerdings wird das immer schwieriger in der Zukunft. Wir werden heute schon flächendeckend passiv mit Mikrowellen bestrahlt, die permanenten Stress bedeuten.

Funksignale schaden unserem Körper

Unwissende Menschen verstärken diesen Effekt zusätzlich durch Handygebrauch, Schnurlostelefon oder W-LAN. All diese Funksignale irritieren nicht nur unser Nervensystem, sondern öffnen auch die Blut-Hirn-Schranke, wodurch Fremdstoffe bis hin zu Krankheitserregern das Gehirn erreichen, mit allen Folgen für die Gesundheit. Inzwischen ist auch bekannt, dass sich die 10 Hz-Taktung des W-LAN auch nach Abschalten im EEG dauerhaft zeigt wie ein Schmerzgedächtnis. Damit wird unsere Basis aller Lebensprozesse, nämlich die Schumann-Resonanz von 7,83 Hz überlagert, mit allen davon abgeleiteten negativen Folgen. Wer hat das zu verantworten?

Sehr problematisch wird es mit der Einführung der nächsten Mobilfunkgeneration 5G, weil diese Funkwellen noch deutlich kurzwelliger sind und schon von der Haut absorbiert werden. Dieser von den Verfechtern dieser Technik propagierte „Vorteil“ kann sich dann als permanentes Hitzegefühl, Brennen der gesamten Haut oder auch Juckreiz zeigen. Die ohnehin schon Smartphone-süchtigen Jugendlichen werden dann ein ganz neues Bild auf der Straße abgeben. Leider wird es auch alle anderen treffen,

wenn sie sich in den verstrahlten Städten aufhalten. Aber keiner kann mehr entziehen, auch nicht auf dem Land. Denn in absehbarer Zeit wollen Politik und Wirtschaft in ihrem Digitalisierungswahn mit 800.000 neuen Sendern noch die letzten Funklöcher stopfen.

Was haben wir als Ärzte und Therapeuten zu erwarten? Noch mehr unklare Krankheitsfälle, noch mehr psychische Probleme, noch mehr Krebs?

Das 2. „Wort des Jahres 2018“ sind nach „Heiß-Zeit“ (früher haben wir Sommer dazu gesagt) „Funklöcher“ – eine „Schande für den High-Tech-Standort Deutschland“, wie kürzlich zu hören war. Nein! Funklöcher sind die wenigen Freiräume, in denen Mensch und Natur noch frei „durchatmen“ können, bei reduziertem Bombardement von aggressiven Strahlen. Das muss sich allerdings bald ändern, sonst können Autos nicht autonom über Land fahren, was wir natürlich unbedingt brauchen.

Die Politiker großer Parteien wundern sich über schlechte Wahlergebnisse. Aber gerade sie vertreten *nicht* den Volkswillen. Warum werden wir eigentlich nicht gefragt, ob wir diesen globalen Mikrowellenofen, verbunden mit noch mehr Wirtschaftswachstum überhaupt wollen? Woher nehmen wir den Strom für die unzähligen neuen Sendeanlagen? Wo bleibt das Vorsorgeprinzip des Staates?

Was wir brauchen sind Konsolidierung und Stabilität, um so die notwendigen Ruhezeiten zu erhalten. Als Ärzte, die wir uns für das Wohl der Menschen einsetzen, müssen wir hier ein Signal setzen! Das ist unsere ethische Pflicht.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr

Dr. med. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender